

Neueste Nachrichten

Zustige-Preis: Die vollständige Zeitung 20 Pfg. im Reclametheil 50 Pfg.

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte. Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Bezüge-Preis: Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50, mit „Dresdener Fliegende Blätter“ Mk. 1.90.

Wilstruffer Strasse 24 Grösste Schuhwaarenlager Dresdens. Prager Strasse 39 Emil Pitsch. 12891 (im Europäischen Hof).

Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.

50 Pfg.

(Bei wöchentlich 7 maligem Erscheinen)

Kosten die „Neuesten Nachrichten“ im Post-Abonnement bei allen Postanstalten für den Monat Juni, mit Wdhblatt „Dresdener Fliegende Blätter“ 64 Pfg. für Dresden und Vororte monatlich 50 Pfg. mit dem Wdhblatt 60 Pfg.

„Unsere“ Polen.

Die Polen in der Provinz Posen treten übermütlicher denn je auf und die Deutschenscheue steht im lippigsten Flor. Um die Deutschen zu verführen, ist jedes Mittel recht.

Ein junger polnischer Lehrer richtet an seinen Propst einen Brief mit deutscher Adresse, erhebt jedoch den Brief mit folgendem Begleitbrief zurück: „Ihren Brief, der nach seiner Form, soweit mir aus der Mitteilung bekannt, einen privaten Inhalt hat, sende ich Ihnen unangeordnet zurück, weil schon die Adresse, weil sie deutsch ist, für mich beleidigend ist.“

Man kann sich hiernach ungefähr einen Begriff von dem wildesten Verfolgungswahn machen, dem alle deutsch denkenden und sich deutsch behaltenden Elemente in der Ostmark unseres Vaterlandes ausgegesetzt sind.

Über die Polen begnügen sich nicht damit, dem Deutschthum ihre Verachtung zu bezeugen und die deutschen Einwohner auf jede mögliche Weise zu verhöhnen, zu drangsaliren und in gesellschaftlichen und geschäftlichen Verkehr zu thun; sie treiben auch patriotische Propaganda, indem sie die Deutschen systematisch zu verdrängen und Polen an ihre Stellen zu setzen bemüht sind.

hätte, dessen Inhalt bisher von amtlicher Seite mit keinem Worte berichtet worden ist. Selbst die sonst so dementirungsbeflügelte „Berliner Correspondenz“ des Herrn v. Köller, dem als Minister des Innern die Sache doch am nächsten angeht, hat nicht ein Wort der Entgegnung gefunden.

„In rasilloer Concurrenz arbeiten jetzt die verschiedensten Behörden daran, die Stadt Schroda zu polonisiren. Der ausschließliche Richter ist ein Pole, in Folge dessen sind die Subalternbeamten am ganzen Amtsgeschäft bis auf verdrängende Ausnahmen ebenfalls Polen. Der Postdirector, der Kreisphysikus, der Gendarm sind Polen und nur noch auch die beiden deutschen Steuerbeamten in diesem Jahre durch Polen ersetzt.“

Angeichts einer solchen Verwaltungspraxis muß man allerdings an der preussischen Regierung irre werden. Man bezeichnet die vorjährigen Kaiserreden in Königsberg und Graubenz als einen Wendepunkt in der preussischen Polenpolitik.

Deutschland.

Der Kaiser hielt Mittwoch früh ein Exerciren und eine Gedächtnisfeier der zweiten Garde-Infanterie-Brigade gegen markirten Feind auf dem Tempelhofer Felde ab, und zwar aus Anlaß des Jahresfestes der vier sieben Jahre im Jahre des Charottenburger Schlosses vor Kaiser Friedrich III. abgehaltenen Heerparade.

Die Ernennung des Reichstagspräsidenten v. Duol zum Reichsuniversitätsdirector erfolgt nach Mitteilung des „Dann. Cour.“ erst nach Einwirkung des Nordostseeanals, Freiburger Duol kann somit als Reichstagspräsident den Eröffnungsfestlichkeiten beizutreten.

Der Cardinal Fürst Ruffo Scilla, einer der fähigsten Köpfe der päpstlichen Diplomatie, ist gestern, 26 Jahre alt, in Rom gestorben.

Fürst Ruffo Scilla war z. B. des preussischen Kulturkampfes päpstlicher Runkel in München und in seiner Hand ruhte ein guter Theil der Verhandlungen zwischen dem Vatican und dem Berliner Auswärtigen Amte.

Der Graf Eulenburg und die ostelbischen Conservativen. Der „Hamb. Corr.“ meint, daß man in der sehr einflussreichen ostpreussischen Gruppe der Hochconservativen, zu der außer Graf Kanitz selbst u. A. auch Graf Nitobach gehört, vor allem Grafen Eulenburg als Reichskanzler und preussischen Ministerpräsidenten wünscht und fürchtet, daß, wenn Fürst Hohenhausen abgibt, für einen Staatsmann aus dieser Familie die Bahn frei würde.

Der Proceß gegen den Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann, über den wir wiederholt berichtet, hat in seinen Schichten der Berliner Bevölkerung eine kaum geahnte Erregung hervorgerufen. Als durch die Abendblätter am Montag der Beginn der Verhandlung bekannt wurde, pilgerten noch eine Reihe neuer Beschwerdeführer mit und ohne Acten theils nach dem Kammergericht, theils nach der Wohnung des Staatsanwalts Dr. Sperling, um neue Belastungsmomente gegen den weitbekannten Anwalt beizubringen.

Die weitere Verlauf, hat der Oberstaatsanwalt des Kammergerichts auf höhere Befehl gegen das Urtheil des Ehrenraths der Anwaltskammer Berufung eingelegt, weil die gegen Friedmann erkannte Strafe (3000 Mt. Geldbuße und Bann, das zweit höchste, überhaupt zulässige Strafmaß) noch zu niedrig erscheint.

Die kaiserlichen Schuttruppe für Kamerun sind außer dem Commandeur Herrn v. Stetten die Leutenants Stein u. Laundt und Barisch zugetheilt. Die Truppe besteht aus 240 farbigen Mannschaften, sämtlich von der Westküste Afrikas.

Die nächsten Woche werden zwei Officiere der Berliner Garnison, Graf v. und Freiherr v. W., auf Veranlassung des Kaisers einen Ostflug nach Kain unternehmen.

Infolge der Petroleumpreiserhöhung hat der preussische Eisenbahnminister angeordnet, daß auf allen Bahnhaltungen solcher Orte, die Gasanstalten haben, sämtliche Gabelstapler und Weichenlaternen, soweit dieselben noch nicht Gasbeleuchtung haben, sondern bisher mit Petroleum gespeist wurden, an die Gasleitung angeschlossen werden sollen.

Zu den Verhandlungen über die Militärgerichtsbarkeit in der württembergischen Kammer bemerkt der Stuttg. Beobachter: „In den württembergischen Abgeordnetenkreisen wie im ganzen Volke erkennt man in der Erklärung des Kriegsministers

Frankfurter Schriftsteller, ist soeben im Dresdener Verlage von Heinrich Witten in Buchform erschienen.

Unter den plastischen Kunstwerken der großen Berliner Ausstellung ist auch Dresden stark vertreten. Die Dresdner Künstler sind vertreten durch Böppelmann mit einem „Frühling“, sowie durch Kuhn, der eine Bronze geschickt hat.

Der „Große Philharmonische Chor“ läßt seines umfangreichen Winterprogrammes wegen, die im Prospect für Juli und August vorgesehenen Vorträge in diesem Jahre ausfallen und läßt somit ohne Unterbrechung den ganzen Sommer hindurch, regelmäßig Montags, auf das in der letzten Probe beendigte Studium der „Heiligen Elisabeth“ folgt nun in der nächsten Woche, welche während des Pfingstfestes ausnahmsweise Sonntagabend den 1. Juni statfindet, die Inangriffnahme des großen Oratoriums „Frankiskus“ von Edgar Ainel. Weitere Anmeldungen für den „Großen Philharmonischen Chor“ nimmt Herr Capellmeister Kurt Göbel (Veramostraße 7) entgegen.

Der Königlich bairische Hofkammerdirector Herr Eugen Raab hat gegenwärtig eine Concerttournee durch Süddeutschland unternommen und weilt jetzt in seinem Geburtsort Tegernice in den bairischen Alpen. Deseibst wird das von dem Künstler verfasste Volksstück „Der Seggelfitz“ in einigen Tagen wieder zur Aufführung gelangen.

„Das der Leinwand“, das vor Kurzem mit vielem Erfolg in Berlin gedreht wurde, ist von Hermann Faber, dem begabten

Kunst und Wissenschaft.

Einen Vortragabend größeren Stils veranstaltete gestern Abend der rührige Leiter der Christlichen Musikschule, Herr Director Paul Lehmann-Osten in den Räumen seines Instituts. Welcher Beliebtheit und Achtung sich dasselbe in den diesigen besten Kreisen erfreut, beweis der enorme Zuspruch von gestern.

„Jungfrau von Orleans“. Den Schluß des genussreichen Abends bildete die Aufführung von Dvoraks Stabat mater dolorosa aus dem „Stabat mater“ für gemischten Chor und 4 Solostimmen unter der Direction des Herrn G. Braun. Die Solostimmen wurden von Frau Köhler-Grünmayer (Soprano), Fr. Claus (Alt), Herrn Schneider (Tenor) und Herrn Burchard (Bass) gesungen.

Der „Große Philharmonische Chor“ läßt seines umfangreichen Winterprogrammes wegen, die im Prospect für Juli und August vorgesehenen Vorträge in diesem Jahre ausfallen und läßt somit ohne Unterbrechung den ganzen Sommer hindurch, regelmäßig Montags, auf das in der letzten Probe beendigte Studium der „Heiligen Elisabeth“ folgt nun in der nächsten Woche, welche während des Pfingstfestes ausnahmsweise Sonntagabend den 1. Juni statfindet, die Inangriffnahme des großen Oratoriums „Frankiskus“ von Edgar Ainel.

Der Königlich bairische Hofkammerdirector Herr Eugen Raab hat gegenwärtig eine Concerttournee durch Süddeutschland unternommen und weilt jetzt in seinem Geburtsort Tegernice in den bairischen Alpen. Deseibst wird das von dem Künstler verfasste Volksstück „Der Seggelfitz“ in einigen Tagen wieder zur Aufführung gelangen.

„Das der Leinwand“, das vor Kurzem mit vielem Erfolg in Berlin gedreht wurde, ist von Hermann Faber, dem begabten